

Als Hubert Mordek in Vorbereitung einer Neuedition der Kapitularien die gesamte ihm bekannte Überlieferung in seiner *Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta* (1995) zusammenstellte, lieferte er in deren Anhang vorläufige Editionen einiger neu entdeckter Texte mit. Darunter finden sich auch drei Kapitellisten, die unikal in einer nur fragmentarisch überlieferten (ober-)italienischen Kapitulariensammlung des 9./10. Jh. (München, Bayerische Staatsbibl., Clm 29555/1; Sigle M₄) enthalten sind und von Mordek als „*Capitula Italica incerta I–III*“ bezeichnet wurden⁸. Die noch erhaltenen Fragmente der Handschrift bestehen aus einer Kopie der Kapitulariensammlung des Ansegis (Gruppe B1), die um Kapitularien Ludwigs des Frommen und Lothars aus dem *Liber legum des Lupus* und anderen Quellen erweitert wurde⁹, weiteren Kapitularien bzw. Konzilsakten der 2. Hälfte des 9. Jh.¹⁰ sowie den von Mordek erstmals edierten drei Kapitellisten. Zwei der Listen (*Capitula Italica incerta I* und *III*) beginnen und enden fragmentarisch, so dass über ihren ursprünglichen Umfang und ihre Position innerhalb der Sammlung nichts ausgesagt werden kann. Die dritte umfasst drei Kapitel, die mit fort-

8) MORDEK (wie Anm. 3) S. 995–997, Nr. 14 (a. 813?; M₄, Teil A, fol. 2r–v); ebd. S. 997–999, Nr. 15 (a. 813/829?; M₄, Teil B II, fol. 2r–v; das letzte Kapitel entspricht *Capitula Italica c. 9*, MGH Capit. 1 S. 217), vgl. die Edition von Schmitz, Die Kapitulariensammlung des Ansegis. *Collectio capitularium Ansegisi*, hg. von Gerhard SCHMITZ (MGH Capit. N. S. 1, 1996) S. 660; und MORDEK (wie Anm. 3) S. 1017–1019 Nr. 24 (a. 826/840?; M₄, Teil A, fol. 1r–v). Nach der durchgehenden Zählung der Einzelfragmente in Blei (wie bei Hermann HAUKE / Wolfgang-Valentin IKAS, Katalog der lateinischen Fragmente der Bayerischen Staatsbibliothek München 3. Clm 29550–29990 [2013] S. 13–17) befinden sich die drei Texte auf fol. 1r–v (MORDEK Nr. 24), fol. 2r–v (MORDEK Nr. 14) und fol. 6r–v (MORDEK Nr. 15); vgl. die Transkription für die in Arbeit befindliche Neuedition: München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29555/1, in: *Capitularia. Edition der fränkischen Herrschererlasse*, bearb. von Karl UBL und Mitarb. (2014 ff.) URL: <https://capitularia.uni-koeln.de/mss/muenchen-bsb-lat-29555-1/> (abgerufen am 28.07.2022).

9) Vgl. SCHMITZ (wie Anm. 8) S. 221–224. In diesem Teil ist das Münchener Fragment eine Schwesterhandschrift der Handschrift Gotha, Forschungsbibl., Memb. I 84 (10./11. Jh., Mainz; Sigle G), die den *Liber legum des Lupus* tradiert; SCHMITZ, ebd. S. 224. Vgl. Britta MISCHKE, Handschrift des Monats August 2019: München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29555/1 & Inc. s. a. 26m & UB, † Fragmente, in: *Capitularia. Edition der fränkischen Herrschererlasse*, bearb. von Karl UBL und Mitarb. (2014 ff.) URL: <https://capitularia.uni-koeln.de/blog/handschrift-des-monats-august-2019/> (abgerufen am 28.07.2022) und demnächst DIES., *Lupus' Liber legum reconsidered. Connections between a North Italian Fragment and the Liber Legum*, in: *Books of Law in the Very Long Tenth Century*, ed. by Thom GOBBITT (in Vorbereitung).

10) Konzil von Pavia 850, MGH Conc. 3 S. 217–229; *Edictum Pistense* 864, MGH Capit. 2 Nr. 273, S. 310–328; der jüngste in der fragmentarischen Sammlung überlieferte Text stammt von 891: *Widonis imperatoris capitulare Papiense legibus addendum*, MGH Capit. 2 Nr. 224, S. 107–109.